

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie der Edel Tewrdannckh durch Onfalo an ein gembsen Zeyd gesandt  
ward dasselbs An die stein solten todt geschlagen aben aber es felt der  
anschalg dann So trffen seinen Feger knecht

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

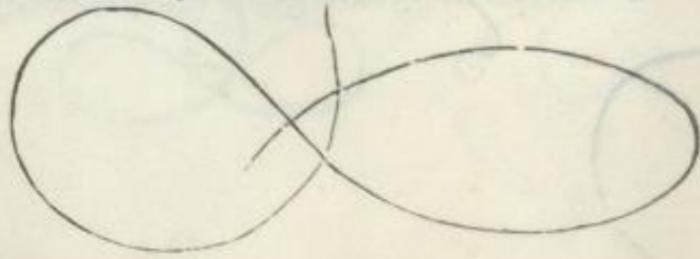
Wider heim zu dem Onfalo  
Der sprach herz Ich bin warlich fro  
Das Ich Euch sich wider gesunnde  
Wann nit vil kurtzer dann vor einer stunde  
Ein solhs wetter ist gewesen  
Das Ich mir vorcht hyrn zugnesen  
Ich geschweig Ewr in dem veld  
Tewrdannck sprach es het nit vil gefelt  
Das michs wetter het erschlagen  
Onfalo wolt nit mer fragen  
Aus rechtem zorn vnd grymigkheit  
Da Er sah das dem Held kein leyd  
Was geschehen von dem wetter  
Er gedacht samer sannde pecer  
Wiewol Er dem ist enndegangen  
So hoff Ich doch Er werd gefangen  
Zu letzt durch die liste mein  
Vand komen noch in grossse pein

Wie der Edel Tewrdannck durch Onfalo an ein  
gembsen feyd gesandt ward daselbs In die stein solten todt  
geschlagen haben aber es felt der anschlag dann Dy craffen  
seinen feger knecht.



53  
 Als sich des thümere seer  
 Das thein list nie wolc helffen mer  
 Die Er bisz her het fürgenomen  
 Dardurch der held solc sein thomen  
 In anngst vnd geseerliche peim  
 In solhem do kam im in sein  
 Gedanncken ein gar boser synn  
 Darumb Er ging zum Helden hyn

Dem vorgemelten ieger sein  
Das Er den held ins pyrg hinein  
Solc fueren in ein pösen stannde  
Der dem zeger was wol bekannde  
Der zeger sprach mein lieber herz  
Ich will das thun vnnd noch wol mer  
Was Ir heyst vnnd beuelhet mir  
Vnfalo sprach so nymb mit dir  
An dasselb gepürg disen held  
Darneben het Er annder bestelt  
Die solten ob dem Lewren man  
Die allen sein iaghunden stan  
Vnnd wan sy den held durch die wende  
Sehen geen solten sy behennde  
Gleich ob Im an alls verlassen  
Die iaghund all lauffen lassen  
Das gab Er In darumb züuerstan  
Als solt Lewrdannck darab ein freud han  
Vnfalo was der freuden vol  
Das die sach was bestellet wol  
Dann Er hofft es solt dem Lewrdannck  
Sieweil noch werden im pyrg lanngt  
Als sy nun in das gepürg kamen  
Vnnd Ir die zeger warnamen



Sprach herz Ich merckh wol das isy sent p: 00 m: 0  
Die Ewrm gemüch von hyinnen weye d m: 0 r: 0 an: 0  
Vnd sitze als sey Eüch lannig die weyl m: 0 m: 0 d: 0  
Sitzte auf vnd reye hinaus ein meyl r: 0 p: 0 r: 0  
Ins veld oder wole fr iagen m: 0 m: 0 d: 0 r: 0  
Das solc fr mir auch pald sagen m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
So wille Ich Eüch also schier d: 0 m: 0 d: 0 r: 0  
Lassen fueren in die refier d: 0 m: 0 d: 0 r: 0  
Vnd daselbst ein leyd bestellen d: 0 m: 0 d: 0 r: 0  
Daru Eüch zu einem gefellen m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Geben ein guten ieger zu m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Der durch des geeydes vnrü m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Hat gar manchen schweys vergossen d: 0 m: 0 d: 0 r: 0  
Nachdem wil prec vnuerdrossen d: 0 m: 0 d: 0 r: 0  
Ist der zu einer yeden beyt m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Leurdannck sprach gar geren Ich reye m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Den wilden tiern nach zu stellen m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Gilt mir auch gleich zu fellen m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Ein schwein gembsen oder peren m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Ich vach eins gleich als geren d: 0 m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Als das annder mit freyem müc d: 0 m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Vnfals sprach herz halt in hüt d: 0 m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Damit Eüch nicht widerfar leyd m: 0 d: 0 m: 0 d: 0  
Darneben gab Er den bescheid d: 0 m: 0 d: 0 m: 0 d: 0

der Keyser des Keyser

Liessen sy mit ganzem hauffen  
 Die jaghunde ob In lauffen  
 Die lieffen schnell vnd mit schallen  
 Darvon begunden zufallen  
 Hinab edlich stein auf die bwen  
 Der ieger knechte wolt für sich geen  
 Do craff In ein stein an sein haube  
 Derrmassen das Er würd beraube  
 Von demselben etwas seiner synt  
 Vnd wolt sein gefallen dahin  
 Aus über die hohe warnde  
 Den begreyff der Held mit der hande  
 Behielt In bey seinem leben  
 Lewrdannck der Held thet sich heben  
 Aus diser grosser geferlicheit  
 Damit Im nicht auch bescheh leynd  
 Wolddannoche noch nicht haben ru  
 Sonnder ging fort den gembsen zu  
 Fieng der edlich mit seinem schaffe  
 Das machet sein rechte meyster schaffe  
 Darnach ging Er wider zutal  
 Durch einen gang der was gar schmal  
 Bis Er hinab in die eben kam  
 Als Onfalo dasselb bernam



  
Rande Er im eylands ende gegen  
Gedachte bey Im selbs was seggen  
Khandoch Lewrdannick diser Held Tewr  
Das im thein leynd noch vngewer  
Durch mein anschleg geet zu handen  
Unfalo sprach Ich hab verstanden  
Herz es sey Euch nie wol ganngen  
Darumb sagt mirs Ich hab verlangen  
Dasselbig von Euch zuuer steen  
Der Held sprach als wir wolten geen  
Ich vnd der gut zegers gesell  
Da beschach aus rechtem vngesell  
Das vilen herrab zu vnns stein  
Etliche gros die andern klein  
Der selben einer den zeger schlug  
Das Er des het gehabt genug  
Wo Ich nie beschynde gewesen wer  
Es veld vmb ein schrit vnd nie mer  
Der stein mich selbs getrossen het  
Unfalo der gleichen thet  
Als ob Er sich des wundert seer  
Heimlichen was seins hertzen beger  
Das der Held tode wer beliben  
Hernach stet weyter geschriben  


Ein andre sach vast gefertlich  
 Daren Onfalo vnderstund sich  
 Den Heldenubringen mit seim list  
 Dann Er vil grosser schalckheit wist  
 Darumb ee Er eine verbrache  
 Het Er schon ein andre erdacht

Wie der Edel Lewdanc durch den Onfalo in einstech  
 en beret ward vnd wie Er sich durch sein sterck vnd be  
 syndlicheit vor schaden verhueter.



54